

»Besser die Wahrheit«^{*)} über Christian Wulff

Eine Sammlung
von Worten über
umstrittene Werte



Jetzt mit
noch mehr
Ehrlichkeit!

*) Titel des im Oktober 2007 erschienenen Gesprächsbandes mit dem damaligen Landesvorsitzenden der CDU Niedersachsen Christian Wulff, für den der hannoversche Unternehmer Carsten Maschmeyer Zeitungsanzeigen im Wert von über 40.000 Euro finanziert hat.

Folgende Zusammenstellung dokumentiert nur eine kleine Auswahl von Zitaten des ehemaligen niedersächsischen Ministerpräsidenten Christian Wulff, der im Jahr 2003 vom Einzelhandelsverband Hannover-Hildesheim mit dem so genannten „Hermes-Preis“ ausgezeichnet wurde.

In der Begründung hieß es, dass Wulff sich besondere Verdienste um die „Rückeroberung der Glaubwürdigkeit in der Politik“ erworben hätte.



Statt eines Vorworts: Zum Geleit

„In dem Buch, das wir heute hier vorstellen, lernen Sie diesen doppelten Christian Wulff neu kennen ... Heute scheint selbstverständlich zu sein, dass da zwischen Teutoburger Wald und Wiehengebirge ein großes politisches Talent mit charakterlichem Standing ... heranwuchs ... Er ist sich weder zu schade für einen Geschmackstest von Tomatensoßen noch der Taufe eines Kängurus im Serengeti-Park ...
Besser die Wahrheit ...

Was mag dieser Titel wohl bedeuten?
Besser die Wahrheit sagen?
Besser die Wahrheit verschweigen?
Besser die Wahrheit ignorieren?“

*Auszüge aus der Laudatio von Dr. Jürgen Großmann,
seinerzeit Vorstandsvorsitzender der RWE AG,
bei der Vorstellung des Buches
„Besser die Wahrheit“ am 7.10.2007
(zitiert nach Müller-Vogg online)*

„Der Staat muss sich Politiker erlauben, die finanziell in der Lage sind, Autos und Reisen selber bezahlen zu können.“

*Der Spitzenkandidat der
nds. CDU 1993 vor Journalisten in Hannover.
(zitiert nach Spiegel, 2/2012)*

*

Es fehle eine „Grundsensibilität, dass man Dienstliches und Privates relativ strikt trennt, dass man fließende Übergänge mit äußerster Vorsicht behandelt. Es muss jeder Ansatz von Korrumpierbarkeit schon im Ansatz verhindert werden.“

*Wulff 1999 im Deutschlandfunk zu den Motiven
des damaligen nds. MP Gerhard Glogowski (SPD),
dessen Hochzeitsfeier von Bierbauern und
Kaffeeröstern gesponsert wurde.
(Zitiert nach Spiegel, 2/2012)*

„Der Fraktionsvorsitzende der CDU (Christian Wulff) warf dem Ministerpräsidenten (Glogowski) vor, „seine Unabhängigkeit und damit seine politische Handlungsfähigkeit“ verloren zu haben, sodass deshalb die Niederlegung des politischen Amtes unvermeidlich wurde.“

(Zitiert nach Spiegel Online, 24.12. 2011)

„Es ist tragisch,
dass Deutschland
in dieser schwierigen Zeit
keinen unbefangenen
Bundespräsidenten
hat, der seine Stimme mit
Autorität erheben kann.“

*Wulff im Jahr 2000 zur Flugaffäre des
damaligen Bundespräsidenten Johannes Rau.
(Zitiert nach Spiegel, 2/2012)*

„Ich leide physisch darunter,
dass wir keinen unbefangenen
Bundespräsidenten haben.“

Wulff in „Focus“, Anfang 2000

*

„Was privat ist, muss
privat bezahlt werden.“

*Wulff 2009 zur Dienstwagen-Affäre der damaligen
Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt.
(Zitiert nach Spiegel, 2/2012)*

„Nur aus Glaubwürdigkeit
erwächst Vertrauen“

Wulff in „Forum Loccum“, Nr. 1/Februar 2005

*

„Ein Politiker, der es sich erlaubt
Unwahrheiten zu sagen, wird mit
Recht nicht ernst genommen.“

Wulff im Interview mit „Dialog“, 2/2008

*

„Ich hoffe sehr, dass man
auch gerade durch das Umgehen
mit einem Fehler sich
Vorbildhaftigkeit erhält.
Die braucht die Politik
nämlich.“

Wulff, NDR, 21.01.2010

„Vielleicht müssen ein Innenminister und ein Ministerpräsident auch das wissen, was jeder Polizeibeamte, Lehrer und jeder dem öffentlichen Dienst Angehörige weiß, wenn er verbeamtet ist: Er darf Geschenke, Wohltaten und Belohnungen nicht annehmen ... Nun ist ja denkbar, dass jemand, der seit Jahrzehnten in der Politik ist und multifunktional tätig ist, möglicherweise dieses Empfinden im Laufe der Zeit verliert. Dann muss ich aber in Erinnerung rufen: ...

Erster Leitsatz:

Trenne Dienstliches und Privates.

Zweiter Leitsatz:

Meide jeden bösen Schein.“

Bernd Busemann, CDU, Justizminister des Landes Niedersachsen, seinerzeit Obmann im Parlamentarischen Untersuchungsausschuss zur Aufklärung der sogenannten Glogowski-Affäre; 1999 im Niedersächsischen Landtag

„Die Grundsätze der tiefen Achtung vor dem Recht sind in allen Republiken unentbehrlich, sie gelten für alle, und man kann von vornherein sagen, dass da, wo sie fehlen, die Republik bald verschwunden sein wird.“

(Alexis de Tocqueville, französischer Publizist, Politiker und Historiker – Zitiert auf der Homepage des damaligen Ministerpräsidenten Christian Wulff).

„Über meinen Rücktritt brauchen wir gar nicht erst zu reden. Ich fühle mich verpflichtet, bis zum letzten Tag im Amt zu bleiben“.

Bundespräsident Heinrich Lübke im Juni 1967, der im Herbst 1968 vorzeitig seinen Amtsverzicht erklärte.



Bündnis 90/Die Grünen im Niedersächsischen Landtag

Hinrich-Wilhelm-Kopf-Platz 1 · 30159 Hannover
www.gruene-niedersachsen.de

Januar 2012